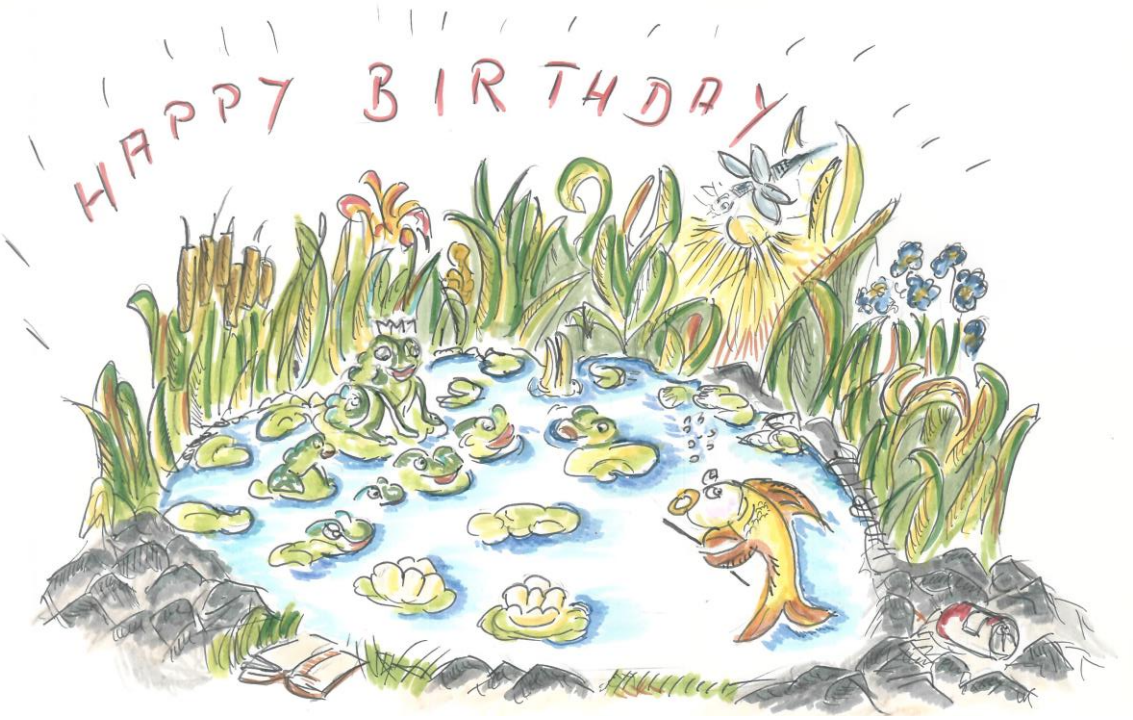
Kapitel VIII

Und dann kam der große Tag, ... neben den

Glühwürmchen-Lichtern" strahlten auch die Seerosen.

Die „Stadtmäuse" empfingen die Gäste, und es war alles vorbereitet.

Natürlich ist es bei einem solchen Fest immer so, dass sich jemand etwas ausdenkt, diesmal war es ein „Konzert der Frösche" – na ja, was Frösche so als



Konzert verstehen - dirigiert von dem wunderschönen Fisch.

Wer genau bei dem Gesang bzw. dem Quaken hinhörte, konnte tatsächlich auch ein „Happy – Birthday“ heraushören.

Da alle die tierischen Gäste noch zusätzlich zu Harrys Sachen etwas zu Essen bzw. etwas zu Futtern

mitgebracht hatten, war für alle gesorgt.

Wir fanden uns zu kleinen Gruppen zusammen, knabberten etwas und unterhielten uns.

Auf einmal, tauchte auf der anderen Seite des Teiches Willy, Wiesel auf und blickte in die Runde.

Ich merkte, dass Orban hinter mir die Muskeln anspannte, auch die anderen Tiere verhielten sich auf einmal deutlich anders als bisher. „Phili, Du

Kirchenmaus“ fing das Wiesel an.

„Du hast in letzter Zeit unsere Gegend und bisherige Gefüge von „Fressfeinden“ und neuen Freunden erheblich durcheinander gewirbelt. So eine kleine Maus, und solch eine Wirkung, das ist schon erstaunlich.

Anders als Orban, kann ich jetzt noch nicht sagen, was ich von alle dem halten soll – aber ich will mit Dir, und allen Mäusen, die hier sind Frieden schließen!

Für Freundschaft ist es mir noch etwas zu früh, da muss ich noch sehr viel nachdenken.“ Willy atmete

durch die scharfen Zähne. „Willst Du, wollt Ihr mein Angebot annehmen?" Ich trat vor „ Ja, natürlich gerne" sagte ich. „Ich weiß auch, wer mir in der letzte Woche im Gully-Schacht, geholfen hat als er mir das Seil zuwarf." Willy schaute etwas verlegen. Ich fuhr fort: „ ich hatte gehofft, dass Du meiner Einladung folgen würdest, damit ich Dir vor allen Tieren hier danken könnte."